

Innovative China-Kompetenz-Angebote an der Hochschule Osnabrück

Das neue China-Kompetenz-Zertifikat im Überblick

Hendrik Lackner & Meike Arnold

Abstract: *China-Kompetenz gilt vor allem für Studierende und young professionals als eine zentrale Zukunftskompetenz. Besonders Hochschulen wird bei der Ausbildung von China-Kompetenz eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Die Hochschule Osnabrück bietet bereits seit mehreren Jahren im Rahmen von Chinesischkursen, Modulen mit China-Bezug sowie Auslandsaufenthalten in China zahlreiche Möglichkeiten für Studierende, sich Wissen und Fähigkeiten im China-Kontext anzueignen. Im Wintersemester 2020/2021 wurden die umfangreichen China-Kompetenz-Angebote schließlich zu einem China-Kompetenz-Zertifikat zusammengefasst, mit dem die Sichtbarkeit der erworbenen Kompetenzen sowie die Motivation der Studierenden, China-Kompetenz zu erwerben, gesteigert werden soll. Bei der inhaltlichen Gestaltung des Zertifikats liegen drei Säulen zugrunde: Wissen über China, sprachliche Kompetenzen und interkulturelle Handlungskompetenz. Studierende absolvieren für das Zertifikat chinabezogene Studienleistungen im Umfang von 30 ECTS, von denen 15 bis 25 ECTS im Rahmen von Lehrveranstaltungen in Osnabrück erbracht werden. Je nach Dauer des Auslandsaufenthaltes werden bis zu 15 ECTS für diesen anerkannt. Das China-Kompetenz-Zertifikat ist ein Angebot der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, steht aber allen Studierenden der Hochschule Osnabrück offen.*

Einleitung

Eine profunde China-Kompetenz ist eine zentrale Zukunftskompetenz für Hochschulabsolvent*innen, die eine spätere Beschäftigung mit internationalen Bezügen anstreben. Zukünftige Fach- und Führungskräfte benötigen ein vertieftes und differenziertes China-Verständnis, ist doch China seit mehreren Jahren Deutschlands wichtigster Handelspartner. Zunehmende Aktivitäten chinesischer Unternehmen auf dem europäischen Markt, chinesische Großprojekte (Seidenstraßen-Initiative) oder auch politische Entwicklungen in China können weitreichende Auswirkungen auf die deutsche und europäische Lebens- und Arbeitswelt haben.

Das BMBF hat in seiner im Jahr 2016 erschienenen China-Strategie die Bedeutung von China-Kompetenz für Studierende, Forschende sowie Absolvent*innen deutscher Fachhochschulen und Universitäten unterstrichen und vor diesem Hintergrund die Rolle von Bildungseinrichtungen bei der Vermittlung von China-Kompetenz hervorgehoben (vgl. BMBF 2015: 39).

An der Hochschule Osnabrück wurde dieser Forderung bereits drei Jahre zuvor mit der Gründung des Hochschulzentrums China (HZC) als einer zentralen Hochschuleinrichtung Rechnung getragen. Im Wintersemester 2019/2020 wurde an der Hochschule Osnabrück ein China-Kompetenz-Zertifikat für Bachelorstudierende eingeführt. Ziel des Zertifikats ist es zum einen, Studierende zu motivieren, sich in strukturierter Weise wissenschaftlich und reflektiert mit China auseinanderzusetzen. Zum anderen soll das Zertifikat die erworbenen Kompetenzen dokumentieren, um den späteren Karriereweg zu befördern.

1 Entwicklung und Bedeutung von China-Kompetenz an der Hochschule Osnabrück

Kontakte mit China haben eine lange Tradition an der Hochschule Osnabrück. Bereits im Jahr 1984 wurde ein erster Kooperationsvertrag mit der Hefei University abgeschlossen. Die Hochschule Osnabrück war damit eine der ersten niedersächsischen Hochschulen, die eine Kooperationsvereinbarung mit einer chinesischen Hochschule nach der Öffnung Chinas abgeschlossen hat. Die enge Partnerschaft beider Hochschulen besteht bis zum heutigen Zeitpunkt fort und konnte sukzessive vertieft und ausgebaut werden.

Inzwischen bestehen in allen Fakultäten Kooperationen mit chinesischen Hochschulen, die sich auf die Bereiche Studierenden- und Lehrendenaustausch, gemeinsame Forschungsprojekte sowie gemeinsame Studienprogramme und Doppelabschlussabkommen beziehen.

1.1 Das HZC

Mit der Gründung des HZC der Hochschule Osnabrück durch die Hochschulleitung im Jahr 2013 wurden die zahlreichen, bis dahin weitgehend unkoordinierten China-Aktivitäten unter einem gemeinsamen Dach zusammengeführt und vernetzt. Damit wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass sich China im Laufe der Jahre zu einem Länderschwerpunkt der Hochschule Osnabrück herauskristallisiert hatte. Als wissenschaftlicher Leiter des HZC fungiert Prof. Dr. Hendrik Lackner gleichzeitig als China-Beauftragter der Hochschule. Er wird unterstützt durch eine Geschäftsstelle, die gegenwärtig mit einer unbefristeten Vollzeitstelle ausgestattet ist. Mehrmals im Semester kommt die HZC-Arbeitsgruppe zusammen, um einen statusgruppenübergreifenden, kollegialen Austausch über laufende oder zukünftige China-Projekte und China-Aktivitäten zu ermöglichen. Insofern kommt dem HZC die Rolle als fakultätsübergreifende Kommunikationsplattform zur Vernetzung aller China-Interessierten zu. Des Weiteren organisiert das HZC eigene Aktivitäten und berät und unterstützt die Fa-

kultäten und andere Hochschuleinrichtungen bei der Konzeption und Umsetzung von Projekten mit China-Bezug. Zudem hat das HZC ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für chinesische Hochschuldelegationen entwickelt.

Die Arbeitsschwerpunkte der HZC-Aktivitäten beziehen sich vor allem auf die Förderung des interkulturellen Austauschs zwischen China und Deutschland sowie den Auf- und Ausbau von China-Kompetenz. In diesem Zusammenhang veranstaltet das HZC in Kooperation mit der Personalentwicklung Workshops mit China-Fokus sowie Chinesisch-Sprachkurse für Lehrende und Mitarbeitende der Hochschule Osnabrück. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt besteht im wissenschaftlichen Austausch zwischen China und Deutschland zur anwendungsorientierten Hochschulausbildung.

1.2 China-Kompetenz an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Der Aufbau von China-Kompetenz spielt an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Osnabrück eine besonders wichtige Rolle. Als größte Fakultät der Hochschule mit über 5000 Studierenden verfügt die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften über die größte Anzahl an internationalen Kontakten. Mit einem deutsch-chinesischen Kooperationsstudiengang, zwei Doppelabschlussabkommen mit chinesischen Partnerhochschulen sowie zahlreichen weiteren Partnerhochschulen in China, an denen etwa Auslandssemester absolviert werden können, kommt China eine besondere Bedeutung im internationalen Austausch zu. 2019 wurde China als Schwerpunktregion für internationale Aktivitäten der Fakultät definiert.

2 China-Kompetenz-Angebote an der Hochschule Osnabrück

2.1 Verständnis von China-Kompetenz an der Hochschule Osnabrück

In der Merics-Studie *China kennen, China können* wird China-Kompetenz im Sinne einer Kooperationskompetenz definiert als »all jene Fähigkeiten und Kenntnisse, die für eine erfolgreiche Kooperation mit China entscheidend sind« (Stepan/Frenzel 2021: 121). China-Kompetenz umfasst nach diesem Verständnis ein Wissen über Chinas Politik, Wirtschaft, moderne Geschichte und Gesellschaft, berufsspezifisches Wissen sowie interkulturelle Fähigkeiten und Sprachkenntnisse (vgl. Stepan et al. 2018: 8).

Es stellt sich jedoch die Frage, in welchem Umfang die oben genannten Kompetenzen erworben werden sollten. Fachhochschulen sehen sich in diesem Zusammenhang anderen Rahmenbedingungen ausgesetzt als beispielsweise universitär verankerte Sinologien. An Fachhochschulen erfüllt der Aufbau von China-Kompetenz eher eine akzessorisch-komplementäre Funktion (vgl. Lackner 2021: 270), während die eigentliche fachliche Ausbildung im Fokus der Studierenden steht. Die China-Kompetenz-Angebote an der Hochschule Osnabrück orientierten sich an drei Prämissen, wonach diese curricular verankert, praxis- und anwendungsnah ausgerichtet sowie akzessorischer Natur sein sollten (vgl. ebd.: 269f.).

2.2 China-Vertiefung

Im Sommersemester 2018 wurde an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein Modulprogramm mit China-Fokus eingeführt. Dieses besteht aus drei Modulen, mit denen Studierende im zweiten Studienabschnitt ihr Profil schärfen können. Innerhalb dieser China-Vertiefung – kreditiert jeweils mit fünf ECTS – werden volks- und betriebswirtschaftliche sowie interkulturelle Themen mit China-Fokus behandelt, wie aus der nachfolgenden Tabelle 1 hervorgeht.

Tabelle 1: Übersicht über das China-Modulprogramm der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

China-Vertiefung	
– Modul 1: Chinas Wirtschaft – Umfang: 4 SWS	Modul mit volkswirtschaftlichem Fokus: – langfristige Wachstumsdeterminanten und China – grundlegende Entwicklungsfaktoren und China – Chinas Rolle in der Weltwirtschaft
– Modul 2: Doing Business in China – Umfang: 4 SWS	Modul mit betriebswirtschaftlichem Fokus: – das chinesische Wirtschaftssystem – das politische System in China – Chinas Rechtssystem – Investitionsbedingungen und Unternehmensformen für Auslandsinvestitionen – Vertriebskanäle, Marketing und Verbraucherverhalten in China – Beschaffung in China, Lieferantensuche, Kontaktaufnahmesstrategien, Qualitätsmanagement – Besonderheiten im Im- und Export – Verhandlungsstrategien und Businessetikette in China
– Modul 3: Interkulturelle China-Kompetenz – Umfang: 4 SWS	Modul mit kommunikationswissenschaftlichem Fokus: – die heutige chinesische Gesellschaft zentrale Daten der Geschichte und Wirtschaft Chinas und deren Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung – wichtige Religionen, Philosophien und Denkrichtungen in China – Werte und Normen: China und Deutschland im Vergleich – Umgangsformen privat und geschäftlich

Die Module haben zwar einen wirtschaftlichen Fokus, stehen aber allen Studierenden der Hochschule Osnabrück offen und können auch unabhängig voneinander als Wahlpflichtmodule im Rahmen von Vertiefungen oder als Zusatzmodule belegt werden.

2.3 Sprachkurseangebote

An der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften werden zudem semesterbegleitende Chinesisch-Sprachkurse angeboten. Aufgrund einer steigenden Nachfrage nach höheren Niveaustufen werden gegenwärtig drei Niveaustufen angeboten (HSK 1, HSK

2 und HSK 3) – siehe hierzu nachfolgend die Übersicht in Tabelle 2. Es ist geplant, in Zukunft auch die Niveaustufe HSK 4 anzubieten. Die Sprachkursmodule werden von Studierenden aller Fakultäten besucht.

Tabelle 2: Übersicht über die Chinesisch-Kurse an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Chinesischkurse	
– Chinesisch 1 – Umfang: 4 SWS	Grundkurs (Zielniveau HSK 1)
– Chinesisch 2 – Umfang: 4 SWS	Aufbaukurs (Zielniveau HSK 2)
– Chinesisch 3 – Umfang: 4 SWS	Fortgeschrittenkurs (Zielniveau HSK 3)

2.4 HZC-Summer University

Studierende aller Fakultäten haben die Möglichkeit, ein Auslandssemester an einer chinesischen Partnerhochschule zu absolvieren. Mit der HZC-Summer University wurde zusätzlich ein niederschwelliges Angebot für Studierende geschaffen, um die chinesische Kultur erstmals im Rahmen einer Kurzzeitmobilität vor Ort erleben zu können.

Das zweiwöchige Programm umfasst einen einwöchigen Sprachkurs, Fachvorträge sowie Unternehmensbesichtigungen. Es wird durch ein kulturelles Rahmenprogramm abgerundet. Innerhalb einer Projektarbeit erarbeiten Studierende der Hochschule Osnabrück gemeinsam mit Studierenden der Hefei University eine Präsentation, die zum Abschluss der Summer University in gemischten Teams vorgetragen wird. Durch diese Projektarbeit erleben Studierende beider Hochschulen das Arbeiten in deutsch-chinesischen Teams und erhalten Einblicke in die Lern- und Arbeitsweisen des jeweils anderen Kulturkreises.

Die Teilnahme an der Summer University kann u.a. als internationale Block- und Projektwoche mit 2,5 ECTS angerechnet werden.

3 Das China-Kompetenz-Zertifikat

Die bestehenden Angebote wurden im Wintersemester 2019/2020 zu einem China-Kompetenz-Zertifikat zusammengefasst. Zum Erwerb des Zertifikats müssen von den zuvor genannten Angeboten Leistungen im Umfang von mindestens 30 ECTS erbracht werden. Der Arbeitsaufwand summiert sich damit auf ein komplettes Semester.

3.1 Kompetenzziele

Die inhaltlichen Anforderungen des China-Kompetenz-Zertifikats orientieren sich an den Ergebnissen einer Befragung von Vertreter*innen von Wirtschafts- und Fachverbänden, die in der Merics Studie *China kennen, China können* veröffentlicht wurde. Nach

diesem Verständnis steht China-Kompetenz auf den drei Säulen »Fachwissen über China«, »Sprachkompetenz« und »Interkulturelle Handlungskompetenz« (Stepan et al. 2018: 22).

3.1.1 Fachwissen über China

Fachwissen über China bildet die notwendige Grundlage für eine selbstständige Auseinandersetzung mit China. Nur wenn Wissen über die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und Begebenheiten in China besteht, können eigene Erfahrungen in und mit China sowie die Berichterstattung über China adäquat eingeordnet und bewertet werden (vgl. ebd.: 24).

Die zuvor beschriebenen China-Module bieten Studierenden die Möglichkeit, sich entsprechendes Wissen über China anzueignen. Die Module haben einen wirtschaftlichen Fokus. Dieser soll Studierende vor allem auf berufliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit China vorbereiten. Während die volkswirtschaftliche Perspektive im Modul »Chinas Wirtschaft« den Studierenden ein Verständnis über China im globalen Kontext vermittelt, werden im betriebswirtschaftlich orientierten Modul »Doing Business in China« Besonderheiten in chinesischen Unternehmen sowie im Geschäftsalltag in und mit China beleuchtet. In dem Modul »Interkulturelle China-Kompetenz« befassen sich die Studierenden vor allem mit Aspekten der interkulturellen Kommunikation im deutsch-chinesischen Kontext.

3.1.2 Sprachkompetenzen

Die zweite Säule des China-Kompetenz-Zertifikats bezieht sich auf das Erlernen der chinesischen Sprache. Auch mit zunehmender Verwendung von modernen Übersetzungstechnologien in der internationalen Kommunikation gelten Kenntnisse der jeweils anderen Landessprache als ein wichtiges Mittel für den Beziehungsaufbau.

Das Erlernen der chinesischen Sprache, vor allem in höheren Niveaustufen, ist mit einem erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden. Um die akzessorische Natur der China-Kompetenz-Angebote zu berücksichtigen, umfassen die Anforderungen des China-Kompetenz-Zertifikats lediglich Grundkenntnisse in der chinesischen Sprache.

Studierende haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen des Zertifikatsprogramms einen stärkeren Fokus auf den Spracherwerb zu legen. Sprachkurse an der Hochschule werden bislang bis zur Niveaustufe HSK 3 (A2 nach dem europäischen Referenzrahmen) angeboten. Im Rahmen eines Auslandssemesters an einer chinesischen Partnerhochschule können diese auf die Niveaustufe HSK 4 ausgebaut werden.

3.1.3 Interkulturelle Handlungskompetenz

Interkulturelle Handlungskompetenz bezieht sich auf eine selbstständige Auseinandersetzung mit sowie auf ein eigenständiges Erfahren der chinesischen Kultur (vgl. ebd.: 24). Hierfür sieht das Zertifikatsprogramm deshalb einen Auslandsaufenthalt in China vor. Ein Aufenthalt vor Ort erlaubt es den Studierenden, sich individuell und persönlich mit der chinesischen Kultur auseinanderzusetzen und eigene Einblicke in das Leben, Arbeiten oder Studieren in China zu sammeln. Die Studierenden erhalten dadurch ein

eigenes Bild der chinesischen Lebens-, Lern- und Arbeitsrealität und lernen ihre bisherigen Bilder und Vorstellungen über China zu reflektieren und zu hinterfragen.

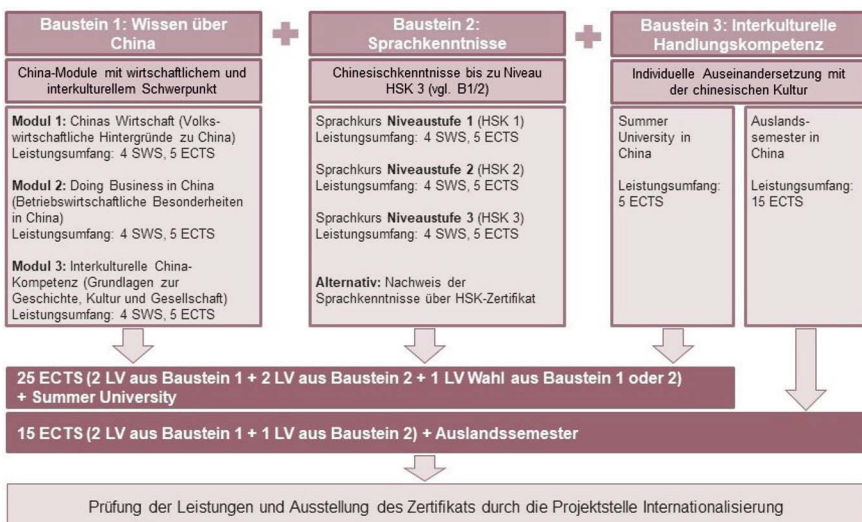
Dieser Auslandsaufenthalt kann entweder in Form eines Auslandsstudiensemesters an einer chinesischen Partnerhochschule oder durch einen Kurzaufenthalt – wie z.B. durch die Teilnahme an einer Summer University – absolviert werden.

3.2 Aufbau und Struktur des Zertifikatsprogramms

Um das China-Kompetenz-Zertifikat zu erhalten, sind von den Studierende mindestens 30 ECTS zu erwerben. Es müssen Leistungen in allen drei Bereichen erbracht werden, wie sich aus der nachfolgenden Abbildung 1 ergibt. Mindestens die Hälfte der Leistungen wird an der Hochschule Osnabrück absolviert. Im Bereich Fachwissen über China müssen mindestens zwei Module belegt werden sowie mindestens ein Sprachmodul.

Wie zuvor bereits erwähnt, haben Studierende die Wahl zwischen einem Auslandsstudiensemester an einer chinesischen Partnerhochschule oder einer zweiwöchigen Summer University. Je nach gewähltem Auslandsaufenthalt müssen weitere Leistungen über das Angebot an der Hochschule Osnabrück erbracht werden. Ein Auslandsstudiensemester wird mit 15 ECTS auf das China-Kompetenz-Zertifikat angerechnet. In diesem Fall müssen also nur die oben beschriebenen Module mit einem Umfang von 15 ECTS absolviert werden. Die Summer University hingegen wird lediglich mit 5 ECTS angerechnet. Studierende, die sich für eine Summer University entscheiden, müssen demnach die restlichen 25 ECTS über das Angebot an der Hochschule Osnabrück abdecken. In diesem Fall ist ein weiteres Sprachmodul verpflichtend. Die Studierenden haben anschließend die Wahl, ob sie ein weiteres Sprach- oder Fachmodul belegen.

Abbildung 1: Aufbau des China-Kompetenz-Zertifikats



3.3 Integration in die Hochschulstrukturen

Aufgrund der bereits bestehenden Lehrangebote wurde die Administration des China-Kompetenz-Zertifikats an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angesiedelt. Studierende anderer Fakultäten haben jedoch gleichermaßen die Möglichkeit, das Zertifikat zu erwerben. Die Lehrangebote stehen allen Studierenden der Hochschule Osnabrück offen. Bei der Konzipierung des Zertifikats wurde ein möglichst geringer bürokratischer Aufwand sowie eine möglichst hohe Flexibilität für die Studierenden angestrebt. Studierende sollen die Zertifikatsbausteine individuell im Laufe ihres Studiums erbringen können, ohne dabei ihre Regelstudienzeit zu verlängern. Das Zertifikat wird ausgestellt, sobald alle erforderlichen Leistungen erbracht wurden. Eine vorherige Anmeldung für das Zertifikat ist nicht notwendig. Die curriculare Verankerung aller Angebote ermöglicht es den Studierenden zudem, sich erbrachte Leistungen als Wahlpflichtmodule oder Block- und Projektwochen auf ihr Studium anrechnen zu lassen, wenn die jeweiligen Curricula dies vorsehen.

4 Fazit und Ausblick

Mit dem China-Kompetenz-Zertifikat wird Studierenden die Möglichkeit gegeben, China-Kompetenz als Zusatzkompetenz parallel zum Fachstudium zu erwerben. Studierende haben zudem weiterhin die Möglichkeit, lediglich einzelne Bestandteile des Zertifikatsprogramms zu belegen, ohne den Erwerb des Zertifikats anzustreben.

Bereits vor der Einführung des Zertifikats stießen die Module der China-Vertiefung auf große Nachfrage bei den Studierenden. Besonders Studierende der Wirtschafts- und der Ingenieurwissenschaften nehmen die Angebote sehr rege wahr. Auch die Sprachkursangebote verzeichnen seit Jahren über alle Niveaustufen eine stark steigende Nachfrage. Mit der Einführung des Zertifikats wurde die Sichtbarkeit der China-Kompetenz-Angebote der Hochschule deutlich gesteigert. Damit wurde ein weiterer Faktor geschaffen, um Studierende zu motivieren, sich intensiver mit China zu beschäftigen.

Die China-Kompetenz-Angebote sowie das Zertifikat richten sich vorrangig an Studierende in Bachelorstudiengängen. Masterstudierenden fehlen aufgrund der hohen Anforderungen im Studium sowie der kürzeren Studiendauer meist die Kapazitäten, entsprechende Zusatzleistungen zu erbringen. An der Hochschule Osnabrück ist derzeit jedoch auch eine Vertiefung mit China-Schwerpunkt auf Masterniveau in Vorbereitung. Diese Vertiefung soll im Rahmen der berufsbegleitenden Masterprogramme »Führung und Organisation M.A.« sowie »Technologieanalyse, -engineering & -management M.Sc.« angeboten werden. Die Vertiefung zielt auf die Vermittlung von regionalspezifischem Fachwissen sowie kultursensiblen Führungs- und Managementkompetenzen mit China-Fokus ab.

Literatur

- BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hg.) (2015): China-Strategie des BMBF 2015-2020. Strategischer Rahmen für die Zusammenarbeit mit China in Forschung, Wissenschaft und Bildung, Bonn: BMBF.
- Hu, Chunchun/Lackner, Hendrik/Zimmer, Thomas (Hg.) (2021): China-Kompetenz in Deutschland und Deutschland-Kompetenz in China, Wiesbaden: Springer VS.
- Lackner, Hendrik (2021): »Curricular – anwendungsorientiert – akzessorisch«. Überlegungen zur konzeptionellen Ausrichtung von China-Kompetenzmodellen an deutschen Fachhochschulen«, in: Hu et al.: China-Kompetenz, S. 269-290.
- Stepan, Matthias/Frenzel, Andrea (2021): »Wege zu mehr China-Kompetenz«, in: Hu et al.: China-Kompetenz, S. 119-145.
- Stepan, Matthias/Frenzel, Andrea/Ives, Jaqueline/Hoffmann, Marie (2018): China kennen, China können. Ausgangspunkte für den Ausbau von China-Kompetenz in Deutschland (= China Monitor 45), Bonn: MERICS – Mercator Institute for China Studies, <https://merics.org/de/china-kompetenz> vom 01.12.2021.

